

Gladiatoren im Kulturpark

Einblicke in das Leben der römischen Zeit

Am Samstag und Sonntag verwandelt sich der Kulturpark Bliesbruck-Reinheim in eine Lagerstätte wie zur Zeit der alten Römer. Neben Schaukämpfen sowie Handwerker- und Händlermarkt können Kinder auch eine Gladiatorenschule besuchen.

Bliesbruck/Reinheim. Durch die Zeit reisen – Kulturgeschichte lebendig erleben, kann man an diesem Wochenende, 15. und 16. August, im Europäischen Kulturpark Bliesbruck-Reinheim. Wagemutige Gladiatoren und Legionäre, tüchtige Händler und fingerfertige Handwerker erwarten die Besucher anlässlich der diesjährigen „Vita Romana“.

Für zwei Tage lagern Legionäre von der Gruppe „Legio III Italica“ der Universität Regensburg, die sich zum Teil spektakulär mit experimenteller Archäologie beschäftigt, auf der deutschen Seite des Kulturparks. Sie bieten großen und kleinen „Hobby-Römern“ einen Einblick in das Leben der Römer vor fast 2000 Jahren im idyllischen Tal der Blies.

Brot und Spiele

Die Besucher erleben beim Rundgang durch das offene Lager der Römergruppe vor der Kulisse der rekonstruierten Nebengebäude der Villa von Reinheim römischen Lebensstil hautnah. Sie können viele Fragen stellen und Waffen und andere Gerätschaften anfassen und ausprobieren. Mit „Brot und Spielen“ wurde in der Antike das Volk bei Laune gehalten – auch im Tal der Blies werden die Kampfdarbietungen der furchtlosen Gladiatoren der Gruppe „Ludis Nemesi“ die Höhepunkte an den Tagen der

Vita Romana sein. Zwischen den Auftritten wird die Gruppe auch eine „Gladiatorenschule“ betreuen, in der Kinder in die Kunst des Kämpfens eingewiesen werden.

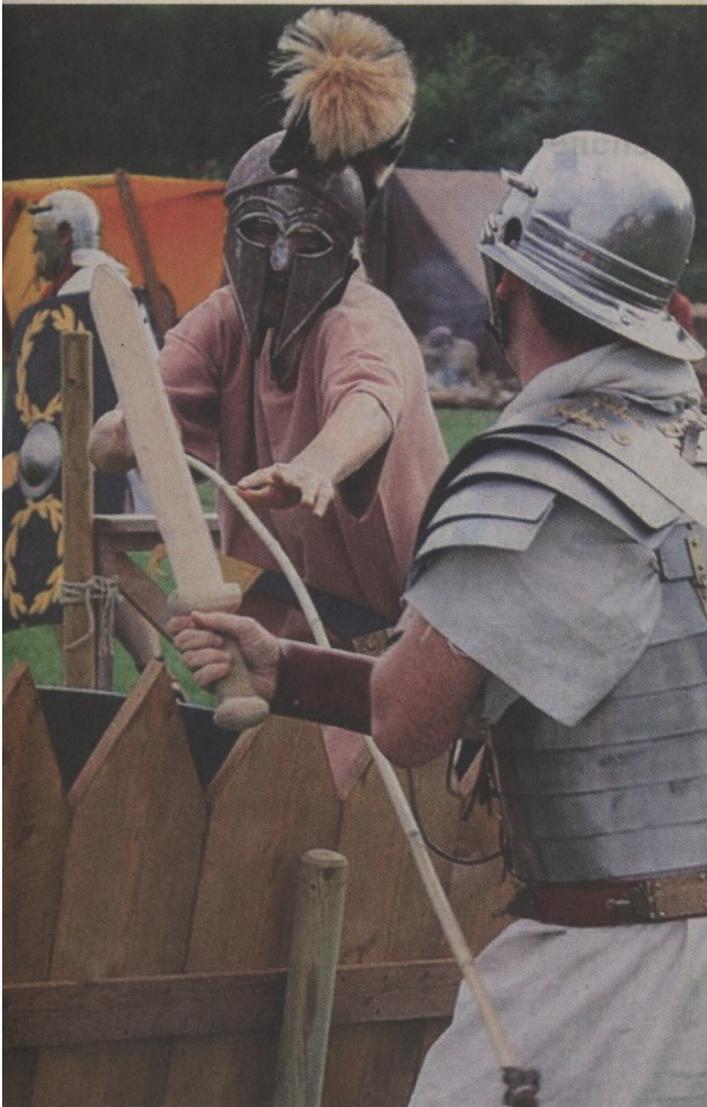
Weitere Mitmach-Programme für Kinder sind auch eine römische Schule, die Herstellung von Schwertern und Schilden und die Arbeit als Steinmetz. Am Samstagabend, 18 Uhr, gibt es einen Vortrag eines Experten der Universität Regensburg zum Thema „Römische Wirtschaft im Zusammenhang der Region Bliesbruck-Reinheim“. Auf der französischen Parkseite beginnt das Programm mit dem Auszug der Legionäre der Bitburger Gruppe „LEG XXII Primigenia“ aus ihrem Lager und dem pompösen Parademarsch. Auch die wohl bekanntesten Szenen der Antike, die Olympischen Spiele, stehen auf dem umfangreichen Veranstaltungsprogramm. Neben dem Fünfkampf (Diskus, Speerwurf, Weitsprung, 200 Meter Rennen und Kampf) gibt es noch drei weitere Disziplinen: Faustkampf, eine Verknüpfung von Kämpfen und Boxen und der berühmte Waffenkampf mit Schutzschild und Helm.

Das zweitägige Fest Vita Romana findet jeweils von 10 bis 18 Uhr statt. An beiden Tagen werden kostenlose Besucherführungen in deutscher, französischer und englischer Sprache durch den Europäischen Kulturpark für die Inhaber einer Eintrittskarte angeboten. Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre haben freien Eintritt. red

Im Internet:

www.europaeischer-kulturpark.de

www.legion-regensburg.de



Schauspieler stellen am Wochenende im Europäischen Kulturpark Gladiatorenkämpfe und Schlachten nach. Fotos: PM/Degott

Zeitreise in die Welt der alten Römer

Vita Romana im Europäischen Kulturpark Reinheim-Bliesbruck lockte am Wochenende zahlreiche Besucher an

Gladiatorenkämpfe, Steinmetzarbeiten, Ausflüge auf die Schulbank zur Zeit des alten Roms und vieles mehr erwartete die Besucher am vergangenen Wochenende bei Vita Romana im Europäischen Kulturpark.

Von Merkur-Mitarbeiter
Jörg Martin

Reinheim/Bliesbruck. „Die Null gibt's nicht bei den Römern“, erklärte Norbert Litzemberger am Samstagnachmittag. Der Rentner kümmerte sich am Wochenende bei der diesjährigen Vita Romana im Europäischen Kulturpark um die „Römische Schule“. Auf beiden Seiten der Grenze konnten die Besucher an zwei Tagen sehen, wie die Römer lebten.

Der Bliesdalheimer war bereits zum fünften Mal dabei und ist immer zu Scherzen aufgelegt. Bei ihm müsse man nur zehn Minuten zur Schule und habe dann ein ganzes Jahr – bis zur nächsten Vita Romana – wieder Ruhe. Die Kinder erfuhren, dass manche Buchstaben zu Römerzeiten fehlten. Andere wurden doppelt verwandt. Und Lehrer, wie man sie heute kennt, gab es noch gar nicht. „Das waren Sklaven“, erklärte Litzemberger. Irgendwann war, da ja kaum jemand lesen und schreiben konnte, das den

Herrschenden zu heikel: Die Sklaven wurde ihnen zu mächtig und schrieben auch nicht alles so auf, wie man es ihnen sagte.

Auch die Erwachsenen lernten noch was. Bei den Steinmetzen zum Beispiel. So mancher Vater sah sich da mit seinem Sohn am Bearbeiten von Steinen, die Torbögen darstellten. An anderer Stelle konnten die Kleinen sich zuerst zum Selbstkostenpreis Material kaufen, um sich Schwerter und Schilde zu bauen. An einem weiteren Stand wurde Ihnen dann gezeigt, wie sie das Ganze schön bunt anmalen konnten.

Die Gladiatorengruppe „LVDVS Nemesis“ zeigte drei Mal am Tag, wie wichtig die Schilde für den Schutz waren, in dem sie hinter dem Torhaus der Villa ihre Kämpfe darstellten. In der sengenden Hitze von Reinheim wirkte vor allem dieser Programmpunkt mehr als authentisch. Da hatten besonders die Kinder aus Frankreich großen Spaß daran. Gleich nebenan hatten sie die Möglichkeit bei der Gruppe „LEGIO III Italica“ einen Einblick in das Leben und Wirken der römischen Armee zu bekommen. Da fühlte sich so manches Kind beim Ausprobieren der Alltagsgegenstände und der Rüstungen wie ein Römer. Die „Gladiatorenschule“ vertiefte die Ein-



Gladiatorenkampf bei der Vita Romana.

Foto: Jörg Martin

drücke dann. Praktischer ging es bei den Bronzegeißern zu. Gürtelschnallen selbst gemacht stand hier auf den Programm, während gegenüber Wachstafeln für die Römische Schule vorbereitet wurden.

Die Mädchen zog es eher zum Stand, an dem Lederbändchen hübsch dekoriert hergestellt wurden. Passend auch das kuli-

narische Angebot: „Lukanische Wurst mit Panis Militaris“ konnte man auf dem Schild lesen, welches vor dem Torhaus an einem Essensstand angeboten war.

Dass zu Römerzeiten am Tor- eingang zur Stadt zuerst einmal gezahlt wurde, erfuhren die Besucher, als sie den Eintritt entrichteten. Bunt war auch das

Programm auf der französischen Seite: Die deutsche Gruppe „Milites Bedenses“ zeigte Legionärsvorführungen. Die Gruppe „ACTA“ zeigte acht olympische Wettkampfdisziplinen. „LVDI SCAENICI“ aus Italien führte Musik und Tanz auf. Bühnenspiele und ein Mitmachprogramm rundeten das Angebot ab.